

2236 Mitglieder gehören heute zum Kreisverband

Hermann Röber erinnert an KSV-Geschichte

Barsinghausen / Ronnenberg (bo). Hermann Röber, zwölf Jahre lang Vorsitzender und jetzt Ehrenvorsitzender des Kreisschützenverbandes (KSV) Deister-Leine, blickte zurück. In seiner Laudatio stellte er die wichtigsten Meilensteine in der Entwicklung des KSV dar.

Der älteste Verein im KSV, die Schützengesellschaft Bredenbeck, wurde bereits 1872 gegründet. Im Zweiten Weltkrieg kam das Schützenwesen vollkommen zum Erliegen, doch bereits 1950 begann der Wiederaufbau. 1951 wurden der Deutsche Schützenbund und 1952 der Niedersächsische Schützenbund gegründet, ein Jahr später in Empelde der Kreisverband Deister mit Sitz in Barsinghausen.

Zum Vorsitzenden des damaligen aus 17 Vereinen bestehenden Verbandes wurde Karl Voß von Barsinghausen 05 gewählt. Bereits ein Jahr später kamen vier Vereine aus dem Bereich Seelze hinzu, der Verein wurde umbenannt in KSV Deister-Leine. Helmut Lange wurde neuer Vorsitzender. 1957 brachen die Damen in die einstige Männerdo-

mäne ein, im Schützenverein Barsinghausen 01 wurde die erste Damensparte gegründet. 1959 kam es zu einer ernsthaften Krise, als die Seelzer Vereine aus dem Verband austraten und einen eigenen Verband gründeten. Der KSV Deister-Leine behielt seinen Namen und startete nun mit 17 Vereinen und 1002 Mitgliedern einen Neuanfang. 1970 traten dem Verband die SG Lemmie und Arnum bei.

Heute gehören zum Verband 2236 Mitglieder, davon 1561 Schützen, 675 Damen und 252 Jugendliche aus 20 Vereinen. Von den rund 30 Disziplinen auf Bundesebene werden im KSV 20 in den Waffengattungen Luftgewehr, Kleinkalibergewehr, Luftpistole, Kleinkaliberpistole, Revolver, Zimmerstutzen, Armbrust und Feldbogen geschossen. Jährlich sind 1000 Schützen auf Vereins-, Kreis-, Landes- und Bundesebene am Start.

Dies ist jedoch nur durch das gute Zusammenwirken aller Schützen möglich. Die Richtschnur soll auch für die Zukunft weiter sein, den Mitmenschen gute Freizeitangebote anzubieten, den Schießsport zu fördern und das Brauchtum zu pflegen.